

wohlbenutzten Garten. In dem übrigen Lande läßt man die Natur gewähren. Der Italiäner treibt nur die Geschäfte gern, die ihm am wenigsten Mühe machen, also Weinbau und Viehzucht. Beide sind allgemein. Der Weinstock wird ja nicht gepflegt, wie in Deutschland, sondern rankt vom Baum zum Baum. An den Küsten wird starke Fischerei getrieben. Die Industrie ist überhaupt nicht so bedeutend, als man bei solchem Reichthum erwarten sollte. Die Bewohner sind zwar anständig, nur muß ihnen das Gewerbe wenig Mühe verursachen. Die Seidenmanufakturen sind am wichtigsten, besonders zu Mailand, Bologna, Venedig, Genua, Lucca, Florenz, Neapel, Reggio. Der Handel ist passiv und bei weitem nicht das, was er vor Entdeckung des Weges nach Ostindien war. Zur Ausfuhr kommen: Seide, seidene Zeuge, Getreide, Del, Wein, Baumwolle, Südfrüchte; Pferde, Sardellen; Porzellan, Marmor, Schwefel &c. Die Einfuhr besteht in: Zucker, Thee, Kakao, Leinwand, Wollenzeug, Eisenwaaren, Metallen, Flachs, Hanf &c.

Die Gold- und Silbermünzen sind in den verschiedenen Staaten auch verschieden. Man rechnet nach Denaren, Soldi, Liren (3—7 *s.*), Paoli, Gold- und Silberducati &c.

Die Geschichte des Landes ist kürzlich folgende: Nach dem Untergange des weströmischen Reichs (476) entstand zuerst die germanische Herrschaft des Odoaker. Dieser unterlag den Ostgothen (493), welche das Land beherrschten, bis der griechisch-römische Kaiser den mittlern und untern Theil wieder in Besitz nahm (553), worauf die Longobarden sich des Nordens bemächtigten (568). Karl d. G. eroberte (800) einen großen Theil Italiens und ließ sich als römischen Kaiser krönen. Als solcher bestätigte er dem röm. Bischöfe die schon von seinem Vater Pipin gemachte Schenkung von Ländereien, wodurch der erste Grund zum Kirchenstaate gelegt wurde. Im 10ten Jahrh. vereinigte Otto d. G. den größern Theil Deutschlands und die Kaiserwürde mit Deutschland. Bald waren aber die Päpste unabhängig; auch mehrere Grafen und Städte entzogen sich dem deutschen Lehnverband, während die Normannen in Neapel ein eignes Reich gründeten. Alles dieß gelang um so leichter, da der Kampf der Welfen